

<https://www.youtube.com/watch?v=wfDnkiFKYVQ>

Beim Staatsakt für Helmut Schmidt sang der Chor die drei hier **fett markierten** Strophen.

Helmut Schmidt hatte verfügt, dieses Lied zu seiner Verabschiedung zu singen.

## **Abendlied von Matthias Claudius**

**Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.**

Wie ist die Welt so stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

**Wir stolze Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Luftgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und kommen weiter von dem Ziel.**

Gott, laß uns *dein* Heil schauen,  
Auf nichts Vergänglich's trauen,  
Nicht Eitelkeit uns freun!  
Laß uns einfältig werden  
Und vor dir hier auf Erden  
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen  
Aus dieser Welt uns nehmen  
Durch einen sanften Tod!  
Und, wenn du uns genommen,  
Laß uns in Himmel kommen,  
Du unser Herr und unser Gott!

**So legt euch denn, ihr Brüder,  
In Gottes Namen nieder;  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott! mit Strafen,  
Und laß uns ruhig schlafen!  
Und unsern kranken Nachbar auch!**

Quelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Abendlied\\_\(Matthias\\_Claudius\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Abendlied_(Matthias_Claudius))